



DEN BLICK von der Lammstraße, einem Fächerstrahl Karlsruhes, auf die Südseite der Kriegsstraße dominiert der Betonriegel, der einem Neubau für die Hotelkette „Motel One“ weichen soll. Die Neubauarchitektur soll anspruchsvoll ausfallen.  
Foto: jodo

# Großprojekt nimmt Formen an

## Entwurf für Hotelneubau an der Kriegsstraße beim Nymphengarten überzeugt Jury

Von unserem Mitarbeiter  
Klaus Müller

Am liebsten würde Investor Hans-Peter Unmüßig von der gleichnamigen Bauträgergesellschaft gleich loslegen. Ganz so schnell wird es dann doch nicht gehen – noch kann das „Motel One“ in der Kriegsstraße nicht gebaut werden. Wenn alles einigermaßen gut läuft, könnte das Hotel mit seinen über 300 Betten im Herbst oder Winter 2020 seine Pforten öffnen. Dass es sich dabei um eine der wirklich größeren Investitionen in der Fächerstadt handelt, zeigt ein Blick auf die Investitionssumme. „Wir gehen von rund 40 Millionen Euro aus“, ließ der Freiburger Investor gestern bei einem Pressegespräch wissen.

In jedem Fall nimmt das Großprojekt konkrete und deutlich sichtbare Formen an. Vorgestellt wurde gestern die Siegerarbeit eines Architektenwettbewerbs zum Thema „Motel One Karlsruhe“. Nach Ansicht der 13 Jurymitglieder, darunter Stadtplanungsamtsleiterin Anke Karmann-Woessner, präsentierte der Stuttgarter Architekt Jens Wittfoht die beste Arbeit. Einstimmig habe sich die Jury darauf verständigt, teilte sie mit. Verbunden mit dem ersten Platz sind 25 000 Euro Prämie sowie die fast sichere Aussicht, das Vorhaben als Architekt umsetzen zu dürfen.

Entstehen soll das Hotel der europaweit tätigen Hotelkette „Motel One GmbH“ in der Kriegsstraße 23 bis 25. Zuletzt war

dort das Dezernat „Mensch und Gesellschaft“ des Landratsamts Karlsruhe untergebracht. Die Hotelkette hat Standorte unter anderem in München, Frankfurt, Berlin, London und Brüssel. Neben dem Hotel soll das Gesamtbauwerk laut Unmüßig auch einen Büro- und Wohnbereich umfassen und, nicht zu vergessen, die „Sky-Bar“ auf dem Dach der Anlage mit direktem Blick in den Nymphengarten und über den bis dahin möglicherweise fertiggestellten Boulevard in der Kriegsstraße – oder wie der Straßenzug bis dahin auch immer heißen mag.

Insbesondere die Vorgabe der Stadt, das Hotel müsse dem erwünschten Boulevard-Charakter Rechnung tragen, war eines der wichtigen Kriterien für die fünf Architekten, die sich am Wettbewerb beteiligten. Angedacht sind im Erdgeschoss Geschäfte und Gastronomie. Eine ebenso große Bedeutung fällt bei der Planung und Umsetzung der Lammstraße zu, einer der Fächerstraßen der Stadt. Von einer „stimmigen Sichtlinie Lammstraße zum Neubau“, von einer „neuen städtebaulichen Kante“ eben dort, wo der Blick hinfällt, sprach

Karlsruhes Baubürgermeister Michael Obert. Auch diese Vorgabe, so Karmann-Woessner, erfülle das Siegermodell.

„Und natürlich haben wir uns an der bestehenden Bebauung, am Gesamtbild der Kriegsstraße, orientiert“, fügt Architekt Wittfoht an. Das künftige Gebäude solle sich durch klare Linien, eine durchdachte Struktur und viel Glas hervorheben. Seine Gestaltung soll „der prominenten Lage durch qualitätsvolle Architektur gerecht werden und gleichzeitig eine der Nutzung entsprechende, wirtschaftliche Lösung anbieten“, so ein Leitgedanke im Konzept.

In etwa 18 Monaten rechnet Obert mit einem Satzungsbeschluss des Gemeinderates – dann darf gebaut werden. Und der Investor? Der hofft auf einen vielleicht sogar noch früheren Beschluss. Obendrein soll „in absehbarer Zeit“ der Abriss des bestehenden Gebäudes beginnen.



DAS HOTELMODELL mit Nymphengarten und Hochhausturm (vorne links) betrachten Investor Unmüßig, Chef-Stadtplanerin Karmann-Woessner, Architekt Wittfoht und Dezernent Obert (von links).  
Foto: kdm